

Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Band: 26 (1972)

Heft: 8: Industrie- und Verwaltungsbauten = Bâtiments industriels et administratives = Industrial and administrative buildings

Artikel: TECHSA AG : Fabrikation und Verwaltung in La Praille, Genf = Fabrication et administration à La Praille, Genève = Fabrication and administration at La Praille, Geneva

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-334437>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

TECHSA AG

Fabrikation und Verwaltung in La Praille, Genf

Fabrication et administration à La Praille, Genève

Fabrication and Administration at La Praille, Geneva

J.-M. Lamunière + Partner, Architekten
Bourquin + Stencek,
Claude Mathys, Bauingenieur

Schema des strukturellen Wachstumsrasters

Es handelt sich hier um ein Programm, dessen zukünftige Entwicklung vom Benutzer ganz bewußt wahrgenommen wird. Entwicklung, Mutation und Wachstum von Produktion und Verwaltung untereinander, komplementär oder parallel.

Das Grundstück gehört der FIPA, einer von der Öffentlichkeit abhängigen Genfer Stiftung. Dieses, wie auch die darauf erstellten Gebäude kehren nach Ablauf des Mietvertrages mit der Industrie wieder in den Besitz der Allgemeinheit zurück.

Das Projekt versucht, diesen verschiedenen Faktoren Rechnung zu tragen und berücksichtigt nicht nur Veränderung und Wachstum, sondern auch die mögliche Integration neuer Aktivitäten nach der jetzigen Nutzung durch Beibehaltung der primären Strukturen (Tragstruktur und Veränderungsraster).

Die Tätigkeit der Verwaltung und Produktion werden im gleichen Bausystem untergebracht und genießen die gleichen physiologischen Bedingungen.

Das geplante System sieht zunächst zwei Raumkategorien vor: die Dienstleistungen (einschließlich der vertikalen Verkehrselemente) und die Arbeitsflächen.

Die Dimensionierung ist das Ergebnis einer Optimierung, welche die physiologischen Parameter kombiniert (im Besonderen die Seiten- und Oberbelichtung) wie auch die technologischen (in erster Linie die Tragstruktur).

Da der Referenzraster summarisch bleibt, ist er vom Benutzer in jedem Entwicklungsstadium wahrnehmbar; seine Entwicklung bleibt einfach, so daß die Zukunftssimulationen mühelos vorgenommen werden können.

1. Typologie

Die Dimensionierung der funktionell bestimmten Elemente und ihre Integration als solche in die senkrechte Komponente der Struktur führt zu einem strukturellen Raster, dessen Achsenabstand bei 3 m festgelegt wurde, der Stützenabstand bei 9 m, und dies ist wieder eine Optimierung konstruktiver Bedingungen (rationelle Tragweite eines Fachwerkträgers aus Stahl, Knickmoment, Transport und Gestaltung desselben) wie auch der funktionellen (Belichtungstiefe und vorgeschriebenes Luftvolumen für Arbeitsräume sowie horizontale Energieverteilung). Die Kerne 3×3 m werden vor allem feste Elemente wie Treppen, Aufzüge, sanitäre

Installationen, senkrechte Energieschächte usw. aufnehmen ...

Die Räume 3×9 m, welche die Kerne horizontal verbinden, werden spezifische Funktionen aufnehmen wie Verkehr, Garderobe, Spezialwerkstätten, technische Büros usw. ... Die Zonen 9×9 bleiben vollständig frei für die Organisation der Produktion.

2. Entwicklung

Der strukturelle Raster ist vollständig zweidimensional und kann sich nicht nur horizontal unbegrenzt ausdehnen; dies ist auch jederzeit möglich im Hinblick auf die Topographie des Grundstücks.

Die Wiederholung der Struktur erlaubt die vertikale Ausdehnung der Fabrikationsräume und die Gestaltung fingerartiger, viereckiger oder diagonaler Geschoßgrundrisse, welche die zweiseitige Belichtung des unteren Geschoßes berücksichtigen.

3. Konstruktion

Sockelgeschoß in traditioneller Bauweise.

– Kern: Tragstruktur aus Stahlbeton (eventuell vorfabriziert), starre Auffüllung (aussteifend), nicht tragend, aus unbrennbaren Materialien.

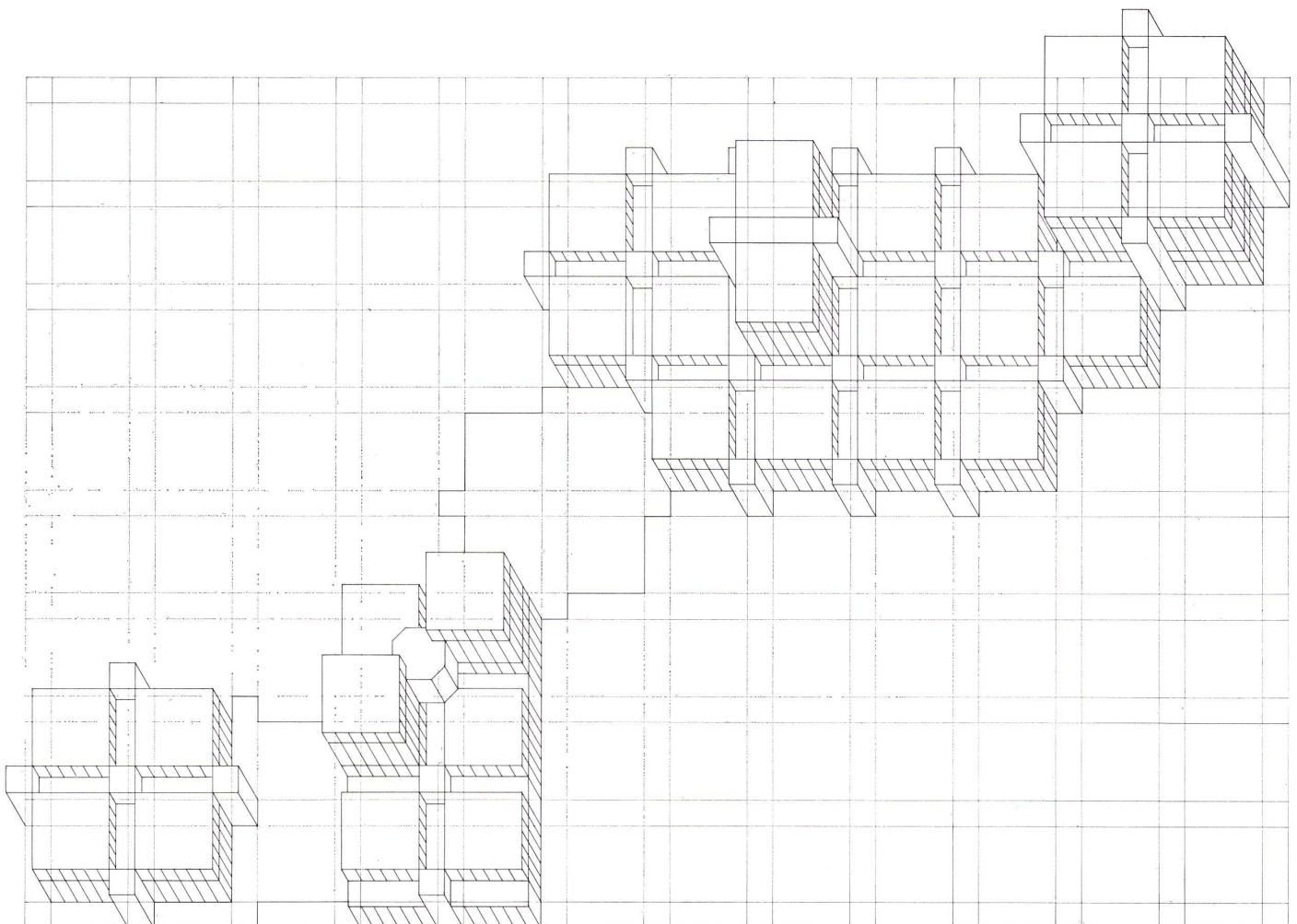
Dach mit Oberlicht.

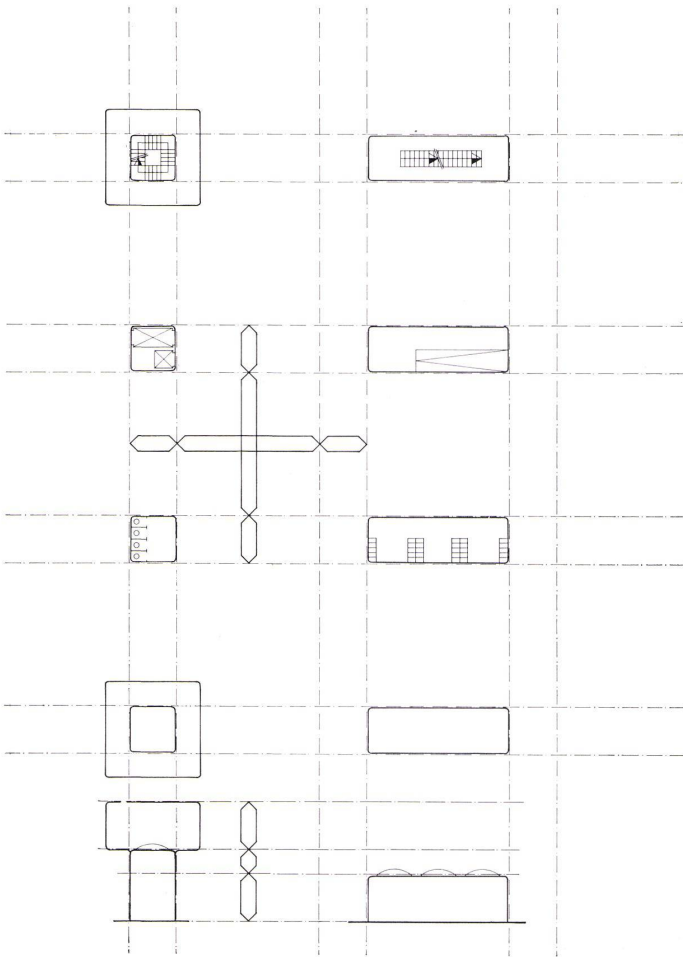
– Horizontale Tragelemente: vollständig geschweißte Fachwerkträger.

– Bedachung oder Decken: Stahl.

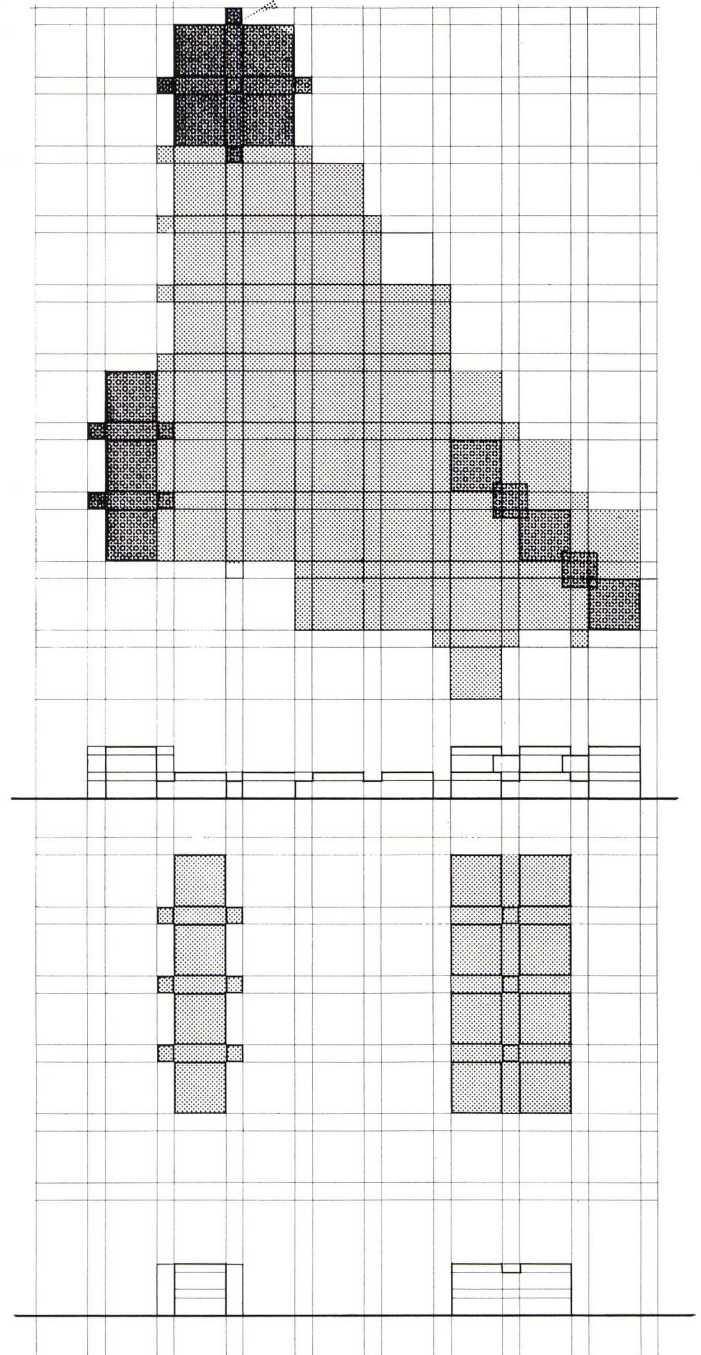
– Fassaden: Rahmen aus Stahlprofil, welche beliebig bestimmte Füllelemente aufnehmen können (Verbundplatten, Thermolux usw.).

– Fenster: als Drehflügel oder als Oberlicht zum Kippen, Türen usw. ...

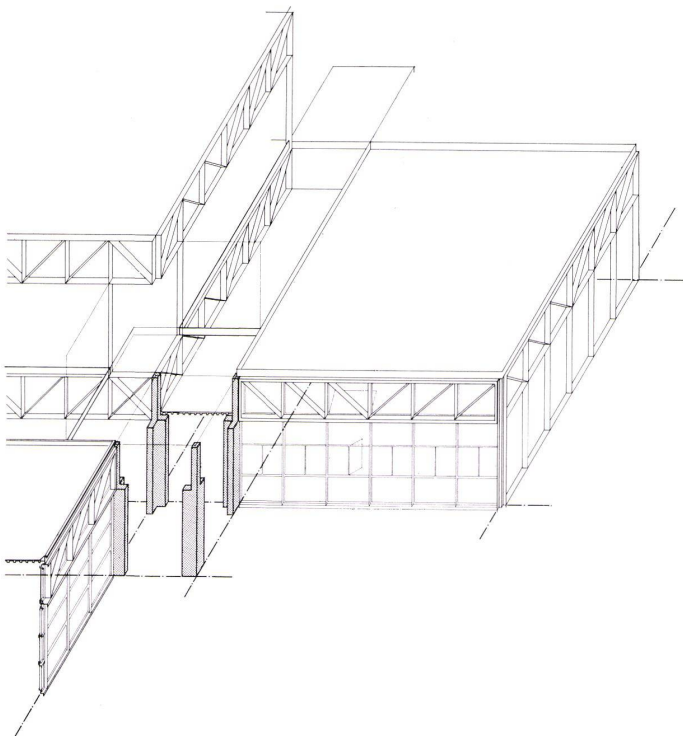




2



3



4

- 1
Beispiel für mögliche Gebäudeform.
Exemples de formes envisageables pour les bâtiments.
Examples of possible construction forms.
- 2
Lage verschiedener Funktionen in primärem Raster.
Implantation de différents structures dans le réseau primaire.
Ranging of primary spill schild functions.
- 3
Generalerschließungssysteme und Belichtung.
Systèmes générales de dessert et éclairement.
General development systems and lighting.
- 4
Isometrie des Struktursystems.
Isometrie du système structurel.
Isometric of the structural system.